

Volleyballverband Rheinland-Pfalz (VVRP)
Landesspielausschuss
Gemeinsames Rundschreiben Saison 2010/11

1 Allgemeines

- 1.1 Das Gemeinsame Rundschreiben ist gemäß Ziffer 4.1 LSO eine Ergänzung zur LSO. Es regelt verbindlich die Vorbereitung der Spielrunde, soweit in der LSO keine konkreten Bestimmungen enthalten sind. Es werden aber auch wichtige Einzelbestimmungen wiederholt und zusätzliche Hinweise gegeben.

2 Rahmenspielplan

- 2.1 Die Termine im Rahmenspielplan sind verbindlich. An einigen Spieltagen höherer Spielklassen darf nur am Samstag bzw. Sonntag gespielt werden.
- 2.2 Nachholspieltage (NH) dürfen bei Spielverlegungen nicht belegt werden, sondern sind für "echte" Nachholspiele (z.B. Schlechtwetter) freizuhalten.

3 Vorläufige Spielpläne

- 3.1 Bis Mitte Mai erhalten die Abteilungsleiter - nicht die Mannschaftenverantwortlichen - die vorläufige Einteilung der Spielklassen.
- 3.2 Nummernwünsche können anhand der Zahlenspielpläne für 9 Mannschaften schon unmittelbar nach der Saison 09/10 bei der ZSL beantragt werden.
- 3.3 Soweit Mannschaften ausfallen und andere nachrücken, müssen diese die freigewordenen Plätze mit den Heimspiel**wochenenden** übernehmen.

4 Meldungen

- 4.1 Spätester Termin für Abmeldungen und Rückmeldungen (in eine niedrigere Spielklasse) ist der 15. Mai
- 4.2 Neuanmeldungen von Mannschaften bis **1. September 2010**
- 4.3 Bis 15. Juni (gilt nicht für die unterste Spielklasse) melden die Vereine mit den durch den VVRP zur Verfügung gestellten Medien
1. die Heimspieltermine (Datum/Spielbeginn)
 2. die Spielhallen (möglichst mit Telefon) und Wegbeschreibung
 3. den/die Mannschaftenverantwortliche/n
 4. ob vor dem betreffenden Spieltermin ein weiteres Spiel stattfindet.
- 4.4 Werden keine Angaben zu Ziff. 4.3 gemacht, gilt Samstag 15:00 Uhr als Spieltermin. Spätere Änderungen werden wie normale Spielverlegungen behandelt.

5 Spielpläne

- 5.1 In der Rheinland-Pfalz-Liga (RPL) geht der SPIELPLAN mit Anschriftenlisten, Hallen und Wegbeschreibungen den Mannschaftenverantwortlichen bis Ende Juni zu.
- 5.2 Für alle Klassen unter der RPL (mit Ausnahme der untersten Spielklasse) bis Ende Juli.
- 5.3 Diese Unterlagen gelten als EINLADUNG an die Gastmannschaften und müssen sofort eingehend geprüft werden, um Fehler oder Unklarheiten gleich zu klären und nicht erst kurz vor Rundenbeginn. Dies gilt auch, wenn die Einladung nicht termingerecht eingeht.

6 Mannschaftsmeldungen

- 6.1 Bis spätestens **1. September 2010** müssen mindestens 6 Spieler/innen mit den durch den VVRP zur Verfügung gestellten Medien gemeldet werden. Nachmeldungen von Spieler/innen sind jederzeit in unbegrenzter Zahl möglich.

7 Spielerpässe

- 7.1 Bitte die DVV-Spielerpässe rechtzeitig, am besten sofort nach Erhalt dieses Rundschreibens prüfen. Bei Ablauf der Gültigkeit, Vereinswechsel oder Namensänderung ist ein neuer Spielerpass erforderlich.

8 Anfangszeiten

- 8.1 bei Einerbegegnungen: samstags zwischen 15:00 Uhr und 20:00 Uhr
sonntags zwischen 11:00 Uhr und 17:00 Uhr
- bei Zweierbegegnungen: samstags zwischen 13:00 Uhr und 19:00 Uhr (Ausnahme s. 8.2)
sonntags zwischen 10:00 Uhr und 16:00 Uhr
- bei Dreierbegegnungen: samstags zwischen 13:00 Uhr und 17:00 Uhr
sonntags zwischen 10:00 Uhr und 15:00 Uhr
- 8.2 Sind an einem Samstag zwei Zweierbegegnungen auf dem selben Spielfeld nacheinander angesetzt, muss der Spielbeginn für die erste Zweierbegegnung spätestens 14:00 Uhr und für die zweite Zweierbegegnung 18:00 Uhr sein.

8.3 Abendspiele

Die Spiele können einvernehmlich auch in der Woche vor dem offiziellen Termin an Werktagen abends ausgetragen werden. Damit soll Vereinen die Möglichkeit eröffnet werden, mehr Publikum zu erreichen. Diese Festlegungen müssen vor Versendung des endgültigen Spielplanes abgesprochen werden, ansonsten sind es normale Spielverlegungen.

9 Spielverlegungen

- 9.1 Nach Versand der endgültigen Spielpläne müssen Spielverlegungen die Ausnahme sein. Um diese einzudämmen und die Mannschaften zu mehr Sorgfalt bei der Planung zu bewegen, sind diese nur gegen Zahlung einer Gebühr gemäß LSO 17.1.2 je Spieltag möglich.
- 9.2 Das schriftliche Einverständnis der beteiligten Mannschaften muss von der die Spielverlegung beantragenden Mannschaft der ZSL vorgelegt werden.
- 9.3 Nachholtermine dürfen für Spielverlegungen nicht belegt werden!

10 Schiedsrichter

- 10.1 Es gelten folgende Ausweisstufen:

1. Schiedsrichter

RPL: B-Kandidatur
Verbandsligen C-Lizenz

2. Schiedsrichter

C-Lizenz
C-Lizenz

Für die darunter liegenden Spielklassen werden die Ausweisstufen von den Bezirksgremien festgelegt.

- 10.2 Die Verlängerung eines Schiedsrichterausweises erfolgt bei den jeweiligen Fortbildungsveranstaltungen.

11 Aufstellungskarten, offizieller Spielball, Spielhallen/-feld

- 11.1 Aufstellungskarten sind für Spielklassen verpflichtend.
- 11.2 Offizieller Spielball für die Spielklassen Rheinland-Pfalz-Liga, Verbandsliga Rheinland, Verbandsliga Rheinhessen-Pfalz, Bezirksliga Rheinland, Rheinhessenliga und Pfalzliga ist der Molten IV 58 LC, ersatzweise die von Molten vertriebene Nachfolgemodelle V5M5000 und V5M5500.
- 11.3 a) Für die Rheinland-Pfalz-Ligen muss das Spielfeld an allen Seiten von einer mindestens 3 m breiten Freizone umgeben sein. Der freie Spielraum über dem Spielfeld ist mindestens 6 m hoch und frei von jedem Hindernis.
b) Für die Verbandsligen Rheinland und Rheinhessen-Pfalz muss das Spielfeld an den Seiten mindestens 2 m, hinter den Grundlinien mindestens eine 3 m breite Freizone aufweisen. Der freie Spielraum über dem Spielfeld ist mindestens 5,50 m hoch und frei von jedem Hindernis.
c) Eine Spielhalle gilt mit der Veröffentlichung im offiziellen Spielplan oder im Rundschreiben des STL/ZSTL als genehmigt.

11 Terminübersicht

15. Mai Ab- und Rückmeldungen von Mannschaften
Mitte Mai vorläufige Einteilung der Spielklassen
15. Juni Meldung der Heimspiele
1. Sept. Mannschaftsmeldungen mit Spielerpässen an ZSL

Dieses Rundschreiben wurde am 18. Februar 2010 in Bad Kreuznach verabschiedet.

Für den Bezirksverband Pfalz	Gerald Kessing
Bezirksverband Rheinhessen	Stefan Karlin
Bezirksverband Rheinland	Jürgen Vohl i.V. von Markus Sacher
Landesjugendwart	Heinz Kettenbach (n.a.)
Landesschiedsrichterwart	Benedikt Geukes
Landesspielwart	Gerald Kessing